

JOACHIM RINGELNATZ

Schöner Scheitern mit Ringelnatz
- vom Scheitern und Wiederaufstehen -
Ein Lebenslauf



Sind Sie auch schon mal auf die Schnauze geflogen? Oder der Loser gewesen? Ist Ihnen auch schon mal der Weihnachtsbraten angebrannt? Stand bei Ihnen auch schon mal die Zeugen Jehovas vor der Tür? Steckte Ihr Wohnungsschlüssel auch schon mal innen und Sie waren draußen? Hat Ihre Frau sie auch schon mal Knuddelbärchen genannt? Oder Ihr Chef: Niete? Dann:

Herzlich willkommen!!! - Wir wollen mit Ihnen Scheitern!
Aber: Wir wollen schöner Scheitern!

Denn jedes Scheitern ist auch eine Chance. Und deshalb haben wir uns jemanden an die Seite geholt, der das Scheitern und wiederaufstehen bestens beherrscht. Ein kleiner Mann mit vorstehendem Kinn, großer Nase und noch größerer Phantasie – Joachim Ringelnatz.

Die Schauspieler Heike Feist und Stephan Plepp begeben sich mit Ihnen auf eine Achterbahnfahrt durch Abgründe und Einsamkeiten, durch Höhenflüge und pure Lebenslust des Seemanns a. D. der Kleinkunst. In 90 kurzweiligen Minuten werden markante Lebensstationen und auch die Beziehung zu Muschelkalk, seiner Frau, anhand von Gedichten, Liedern, Zitaten und Anekdoten beleuchtet und Unbekanntes zu Tage gefördert. Lassen Sie sich verführen mit Ringelnatz'schem Blick auf die Welt des Scheiterns zu schauen. Der Blick eines großen Kindes und Genies - das allzu oft als verträumter Spinner und alberner Spaßvogel verkannt wurde.



Eine Welt, in der Scheitern noch Spaß macht.



Heike Feist / Schauspielerin. Sprecherin
*1971 in Neuruppin

Schauspielausbildung am Europäischen
Theaterinstitut Berlin

Aktuell deutschlandweit in dem 2 stündigen Solostück
„CAVEWOMAN“ - Pendant zu „Caveman“ in einer Produktion des
Admiralspalastes Berlin zu sehen (u. a. in Bonn, Hamburg, Sylt,
Stuttgart, Köln, Chemnitz, Dresden, Rostock, Koblenz, Düsseldorf,
Leipzig, Hannover)

Theaterengagements an der Arena Berlin, Admiralspalast Berlin,
Komödie Kassel, Theater Havarie Potsdam, Theater am Ufer Berlin,
Neue Bühne Senftenberg.

Rollen in Film- und Kinoproduktionen (u.a. „Soko Wismar“, „Rosa
Roth“, „Schöner leben“ - Berlinale 2006, „KI.KA. Krimi.de“, „Herz aus
Schokolade“. „Notruf Hafenkante“, „Heiter bis tödlich“).

Sprecherin für Hörspiele, Hörbuchproduktionen und Radiofeature
(Hessischer Rundfunk, WDR, Arena Verlag, Ullstein Verlag).

Reihe „Feist + Plepp“ - Biographien für die Bühne
„SCHÖNER SCHEITERN MIT RINGELNATZ“
Ein Theaterabend mit Livemusik.

(u.a. in Berlin, Ulm, Ravensburg, Bad Saarow, Warnemünde)

„WEIBERHELD ? – MIT TUCHOLSKY IM BETT“

Ein Theaterabend mit Livemusik.

(u.a. in Ulm, Hamburg, Bad Saarow, Berlin, Herrenberg, Oldenburg
und Stuttgart)



Stefan Plepp / Schauspieler / Musiker
1968 in Wolfen

*Schauspielausbildung an der Etage Berlin

Zahlreiche Theaterengagements, u.a. Theater am Kurfürstendamm Berlin, Winterhuder Fährhaus Hamburg, Landesbühne Sachsen Anhalt, Erfurt, Skala Ludwigsburg, Theater Zittau.

Gastspiele an den Theatern Leipzig, Dresden, Schwerin u.v.a.
Ensemblemitglied der Shakespeare Company Berlin.

Rollen in TV und Kinoproduktionen (u.a. "Im Angesicht des Verbrechens", "Anna und die Liebe", "70 Grad")

Tätigkeiten als Sprecher für Radiofeatures und Hörbücher sowie als Synchronsprecher (u.a. WDR, HR)

Arbeit als musikalischer Leiter, Musiker und Komponist für verschiedene Theater und Produktionen und in diversen Bands

Reihe „Feist + Plepp“ - Biographien für die Bühne

„SCHÖNER SCHEITERN MIT RINGELNATZ“

Ein Theaterabend mit Livemusik.

(u.a. in Berlin, Ulm, Ravensburg, Bad Saarow, Warnemünde)

„WEIBERHELD ? – MIT TUCHOLSKY IM BETT“

Ein Theaterabend mit Livemusik.

(u.a. in Hamburg, Bad Saarow, Berlin, Herrenberg, Oldenburg und Stuttgart)

Kritik - Sächsische Zeitung – 21.09.2015

Wer scheitert, ist nur zu faul wieder aufzustehen

Heike Feist und Andreas Nickl sorgen mit einem grandiosen Ringelnetz-Abend für Gänschaut im Conrad-Brüne-Haus.

Von Jens Fritzsche



Heike Feist und Andreas Nickl sorgten mit „Schöner scheitern mit Ringelnetz“ für einen warmherzig-tiefen Einblick in die Seelenwelt Ringelnetz‘ – und machten Mut, auch das Scheitern mit Humor zu nehmen. © Thorsten Eckert

Radeberg. Das hätte sich Peter Blochwitz wohl nicht träumen lassen, als er Freitagabend wie immer die Technik im Conrad-Brüne-Haus der Radeberger Brauerei aufbaute. Wie immer, wenn Brauerei und SZ zur gemeinsamen Veranstaltungsreihe „Bier & Kultur“ einladen, ist Brauerei-Mitarbeiter Peter Blochwitz für die Technik zuständig. Aber diesmal wurde er kurzerhand gleich noch zum Schauspieler. Und hatte eine sehr wichtige Rolle: Er spielte nämlich einen Techniker, der noch mal kurz vorm Auftritt der Künstler die Bühnentechnik überprüft, dabei eine Banane isst und die glitschige Schale anschließend scheinbar achtlos auf die Bühne wirft,

Aber diese Schale wird gleich noch mal wichtig. Richtig wichtig sogar. Denn – natürlich – wird einer der beiden Künstler, die jetzt auf die Bühne kommen, darauf ausrutschen. Und hinfallen. Denn ums Hinfallen geht es an diesem Abend. „Aber auch ums wieder Aufstehen“, stellt Heike Feist gleich mal klar. Die Berliner Schauspielerin hat einen Theaterabend über die Lebensgeschichte von Hans Bötticher verfasst. Den kennt man heute eigentlich nur noch unter seinem Künstlernamen Joachim Ringelnatz – und er ist quasi der Beweis, dass in jedem Hinfallen, in jedem Scheitern auch stets etwas Positives liegt, wenn man mit dem notwendigen Humor scheitert.

Zauberhafte Schauspielkunst

Eine grandiose Idee und ein grandioser Abend, den Heike Feist gemeinsam mit ihrem Schauspieler-Kollegen Andreas Nickl da auf die Bühne bringt. In schier atemberaubender Geschwindigkeit wechseln die beiden in verschiedene Rollen, sind Ringelnatz als Kind, sind Mutter, Geliebte, Militärarzt, Kellnerin ... Dafür brauchen sie keine Kostüme, ihnen genügt ihre zauberhafte Schauspielkunst, der sie mit ungezügelter Spielfreude die Sporen geben, ohne an irgendeiner Stelle zu übertreiben. Ihnen gelingt es (schau)spielend, ohne jedes Bühnenbild auskommend, die für die jeweilige Szene notwendige Atmosphäre zu schaffen. Und da sitzt das Publikum plötzlich eben nicht mehr im Radeberger Conrad-Brüne-Haus, sondern im Münchener Künstlerlokal Simplicissimus, in dem Ringelnatz nach seiner gescheiterten Karriere als Seemann erstmals öffentlich seine liebevoll skurril-schrulligen Gedichte präsentiert.

Das Publikum spielt mit

Und während Andreas Nickl auf dem vermeintlichen Kneipentisch stehend, die Verse in die Runde schmettert, geht Heike Feist derweil servierend durchs Publikum, das an diesem Abend so auch immer wieder zum Akteur wird. Und sich auch bereitwillig darauf einlässt. So kommt man dem einst im sächsischen Wurzen geborenen Dichter noch ein Stück näher – wie dieser Abend überhaupt einen wunderbaren Blick auf und vor allem ins Leben dieses Mannes gewährt, der patriotisch beseelt in den Ersten Weltkrieg zog und als geheilter Pazifist zurückkehrt, der von der zeitgenössischen Kritik zerrissen und vom

Publikum geliebt wurde und der nicht nur Dichter blieb, sondern sich einmischender politischer Kabarettist wurde und auf dem Höhepunkt seiner Karriere von den sich an die Macht geheuchelten Nationalsozialisten faktisch mit Berufsverbot belegt worden war, bevor er 1934 an Tuberkulose starb.

Mutige Entscheidung

Es ist mutig, sich ausgerechnet an den Stationen des Scheiterns eines Menschen durch dessen Biografie zu spielen. Aber ist eben auch mutmachend zu sehen, dass nach jedem Scheitern eine neue Chance kommt. Zumindest wenn man sie ergreifen will. Und so ist der Titel des Programms tatsächlich Programm: „Schöner scheitern“. Ein Programm übrigens, das Heike Feist für diesen Abend in Radeberg extra für die Kleinkunstabühne umgeschrieben hat. Ein echter Radeberger Ringelnetz-Abend sozusagen. Und das nicht nur, weil der Radeberger Peter Blochwitz hier die erste Theaterrolle seines Lebens spielen durfte.

Kritik - Augsburger Allgemeine – 13.01.2014

Gelungenes Scheitern

Ringelnetz-Abend im Ulmer Roxy



Humor aus Papier: Heike Feist (links) und Stefan Plepp im Roxy.

Foto: Hub

Ulm / Kinder schneiden gern Dinge aus Papier aus. Dass Papier-Requisiten aber eine ganze Biografie darstellen können, damit begeisterten die Berliner Schauspieler Heike Feist und Stefan Plepp ihr Publikum im Roxy: Joachim Ringelnetz' nur 51-jähriges Leben zeichneten beide mit viel Können, subtilem Humor und der dem Schriftsteller eigenen heimlichen Melancholie gerafft und doch präzise bis ins Detail nach. Die Träne im Lächeln, sie bleibt am Ende des Programms im Abschiedsgedicht an seine große Liebe Leonharda Pieper.

„Schöner scheitern mit Ringelnetz“ heißt das Programm: Das Leben des Dichters, der eigentlich Hans Bötticher hieß und dessen Physiognomie seine Umwelt zur Karikatur reizte, war reich an Tiefpunkten. Feist und Plepp gelang es großartig, das Drama dieses Lebens in Texten von Ringelnetz, verbunden mit eigenen Texten, zur Biografie werden zu lassen. Das Publikum lacht nicht übers Scheitern eines oftmals Glücklosen. Das Lachen steckt in den kleinen Dingen, und es steckt im Dennoch eines Stehaufmännchens. Wie Ringelnetz selbst mit dem

Scheitern umging? „Humor ist der Knopf, der verhindert, dass uns der Kragen platzt“ – dieses Zitat sagt viel den Humoristen aus.

Heike Feist und Stefan Plepp in zahlreichen Rollen

Für die Darstellung schlüpfen Feist und Plepp in die unterschiedlichsten Rollen, beginnend mit dem frechen Jungen, der mit Trotz auf die Hänseleien seiner Umwelt reagierte, und seiner strickenden Mama. Das Scheitern in der Schule, das Scheitern als klein gewachsener, sehschwacher Schiffsjunge, als Hilfsarbeiter in einer Schlangenbude auf dem Hamburger Volksfest, als Obdachloser im englischen Hull – es steht im krassen Gegensatz zu Ringelnatz' Begabung als Poet und Worterfinder, auch als Maler.

Die Liebe, sie gelang, und Leonharda teilte die armen Jahre wie später die glücklichen Jahre, als Ringelnatz ein etablierter Kabarettist und Künstler war, befreundet mit Kurt Tucholsky, Otto Dix und anderen großen Künstlern seiner Zeit. Bis 1933, als ihn das Auftrittsverbot der Nationalsozialisten rasch verarmen ließ. Ob er die Verbrennung seiner Bücher als weiteres Scheitern empfand? Ringelnatz erkrankte an Tuberkulose und starb am 17. November 1934 in seiner Berliner Wohnung. Nur neun Trauernde folgten seinem Sarg. (köd)

Zuschauermeinungen

Andreas S.
(gesehen im Sprechwerk,
Hamburg)

„Vielen Dank für den
herzerfrischenden Abend -
herrlich gelacht!“

Judit
(gesehen im Sprechwerk
Hamburg)

„Auch wenn ein Hamburger
Publikum nicht so ganz zum
Ausdruck bringen kann, wie
großartig dies war....
Vielen Dank!“

Karin
(gesehen in der Empore, Buchholz)

"Liebe Frau Feist, es drängt mich, Ihnen von meiner großen Freude zu berichten, die ich am gestrigen Abend bei Ihrem Ringelnetzprogramm in Buchholz empfand. Wir empfanden (zu dritt) Ihre Vorstellung als außerordentlich sympathisch, unterhaltsam und sensibel (mit besonderer Freude daran, daß Sie ohne Mikrofon arbeiteten) . Seit dem frühen heutigen Morgen nun sitze ich über der umfangreichen Ringelnetzausgabe aus Jugendzeiten (Ausgabe 1955), mit den vielen noch darin befindlichen Lesezeichen und gesammelten Zeitungsausschnitten ..."

Peter und Heidrun
(gesehen in Bansin)

"Ein lohnender, unterhaltsamer Abend. Danke für die ideenreiche und lehrreiche Unterhaltung."

S. Wichern
(gesehen im Sprechwerk, Hamburg)

„Ringelnetz im Hamburger Sprechwerk. Es war großartig. Eine beeindruckende Leistung!“



H+G

(gesehen im Theater an der Angel, Magdeburg)

„Ringelnatz in Magdeburg

Es war wirklich etwas Besonderes.“

Marion

(gesehen im Theater an der Angel)

„Ringelnatz im Theater an der Angel Magdeburg

Ein wunderbarer Abend. Ich werde ab jetzt Schöner Scheitern!“

Jana und Andy

(gesehen im Theater an der Angel)

„Es war ein kurzweiliger, wunderschöner Abend mit Euch! Gern würden wir Euch wiedersehen und -erleben!!!“

Tom

(gesehen im Theaterhaus, Stuttgart)

„Ich habe sie in Cavewoman und letzten Samstag in "Schöner scheitern mit Ringelnatz" gesehen, einfach toll, ich bin begeistert und ziehe meinen Hut vor ihnen. Alles Gute und weiter so!“

Rike Welmer

**(gesehen im Kulturzentrum
Danziger Strasse 50)**

„Was für ein überraschender Abend. Sinnlich, voll Herz, voll Spiellust. Ich sage Danke für schöne Momente, an die ich noch lange zurückdenken werde. Viele schöne Auftritte Euch Beiden.“



Nächste Termine

2016

- 22.01.2016 – Jagdschloß Waldsee
- 23.01.2016 – Reinbek, Schloß Reinbek
- 07.02.2016 – Plön, Damenstift
- 26.02.2016 – Bad Saarow, Theater am See
- 05.03.2016 – Stuttgart, Theaterhaus
- 12.03.2016 – Warnemünde, Bühne Ringelnatz
- 30.04.2016 – Stuttgart, Theaterhaus
- 12.05.2016 – Oranienburg, Waldhaus am Lenitzsee
- 04.06.2016 – Stuttgart, Theaterhaus
- 17.06.2016 – Chemnitz, Villa Esche
- 06.08.2016 – Wurzen, Ringelnatzhaus
- 28.08.2016 – Lennep, Kulturkirche
- 24.09.2016 – Ulm, Roxy
- 27.10.2016 – Stuttgart, Theaterhaus
- 28.10.2016 – Tübingen, Sudhaus
- 19.11.2016 – Ascheberg, Bürgerforum

Referenzen – Auszug (Premiere am 07.01.2014)

- Berlin, Pfefferberg Theater
- Ulm, Roxy
- Stuttgart, Theaterhaus
- Magdeburg, Theater an der Angel
- Ravensburg, Theater Ravensburg
- Radeberg – Kulturbrauerei
- Eisenhüttenstadt, Stadttheater
- Eislingen, Stadthalle
- Senftenberg, Neue Bühne
- Hamburg, Sprechwerk
- Fürth, Comödie Fürth
- Herrenberg, Mauerwerk
- Bad Saarow, Theater am See
- Herrenberg, Mauerwerk
- Bad Saarow, Eibenhof
- Buchholz, Empore
- Bansin, Haus des Gastes
- Nürnberg, Gostner Theater

Technischer Bedarf und sonstige Anforderungen

Der Abend dauert ca. 2 x 55 min. zuzüglich einer Pause.

- Spielfläche: - min. 5 m Breite x 3 m Tiefe
- Bühnenausstattung: - 2 Stühle (Holz)
- 1 stabiler Holztisch (ca 1x1m)
- Treppe vorn mittig oder andere Möglichkeit für schnellen Gang zu Publikum
- Lichtausstattung: - Grundbeleuchtung sowie 3 weitere Möglichkeiten an Lichtstimmungen

Die weitere Bühnenausstattung sowie Requisiten werden von den Darstellern mitgebracht. Der Veranstalter übernimmt Fahrtkosten und Unterbringung.

Photos und Plakate für Werbezwecke stellen die Künstler dem Veranstalter zur Verfügung. Diese dürfen honorarfrei bei Namensnennung des Fotografen verwendet werden.

Mehr Infos unter www.heikefeist.de

Kontakt

Heike Feist

Kontakt@heikefeist.de

„Kinder! Ihr müsst Euch mehr zutraun.
Ihr lasst Euch von Erwachsenen belügen
Und schlagen.
Denkt nur; fünf Kinder genügen,
um eine Großmama zu verhaun!“